

Vor 25 Jahren: Leinen los!

Die ostfriesischen Weltumsegler Heide und Erich Wilts feiern ihr Jubiläum. 1990 änderten sie ihr Leben, verzichteten nach 27 Jahren auf festes Einkommen und auf eine Krankenversicherung. Stattdessen segelten sie über den Atlantik, erlebten Abenteuer, lernten, was Risiko bedeutet. Bereit haben sie ihre Entscheidung nie.



Heide und Erich Wilts im Jahr 2012 in der Schleuse in Leer mit ihrer neuen „Freydis“. In Ostfriesland starteten sie ihre neue Weltumsegelung.

Ostfriesland. Jubiläum feierten die ostfriesischen Weltumsegler Heide und Erich Wilts, über die das Ostfriesland Magazin bereits häufig berichtet hat. Vor 25 Jahren änderten sie ihr Leben und warfen im Jahr 1990 ihre Leinen los! Nach 27 Berufsjahren war es dann für sie vorbei mit festem Einkommen und Arbeitgeberanteilen zur Altersvorsorge und Krankenversicherung. „Da uns die gesetzlichen Kassen nicht weiter versichern wollten und eine private Krankenversicherung für uns beide zu teuer war, verzichteten wir in den folgenden 15 Jahren darauf, uns gegen Krankheiten und Unfälle zu versichern“, erinnert sich Erich Wilts. Heide schrieb damals: „Wir fühlen uns frei wie Vögel, sind andererseits aber auch vogelfrei. Zum Glück blieben wir ge-

sund. Ganz andere Dinge geschahen, mit denen wir nicht gerechnet hatten. ‚Risiko‘ ist halt etwas sehr Abstraktes.“

Die Wilts segeln über den Atlantik und an der Ostküste Südamerikas entlang Richtung Feuerland und Kap Hoorn. Von dort soll es über die Drake-Passage zur Antarktischen Halbinsel und zur Vulkaninsel Deception gehen, auf der sie bei ihrem ersten Antarktisbesuch neun Jahr zuvor so eindrucksvolle und glückliche Tage verbracht hatten. Aber dieses Mal ist ihnen „das Glück der Ahnungslosen nicht hold“, wie Heide Wilts in ihrem Buch über die erste Antarktisreise geschrieben hatte: Den ersten Knockdown erleben sie im argentinischen Mar del Plata, als durch einen Kurzschluss im Maschinenraum ein Brand

ausbricht. Das Feuer verwüstet nicht nur den Maschinenraum, sondern auch Achterkammer, Navigation und Messe. „Ein Wunder, dass die ‚Freydis‘ den Brand übersteht und nicht versenkt wird“, schreibt Erich Wilts. Und dann ein paar Monate später: Strandung im Orkan im Kratersee von Deception, die „Freydis“ schlägt leck und läuft voll Seewasser und Gletschereis.

„Im Jahr 1990 standen wir am Scheideweg: Das alte Leben fortsetzen oder ein neues Kapitel aufschlagen? Was kam, wurde nicht einfacher, aber befriedigender. Unsere Weichenstellung vor 25 Jahren haben wir nie bereut – nicht einmal in den Situationen, in denen ein positiver Ausgang sehr zweifelhaft schien“, sagen die Wilts.

Weitere Infos im Internet: www.freydis.de